12. Der durch Alter entkräftete Löwe.

Ein Löwe, welcher in seiner Jugend, und überhaupt so lange er noch stark und rüstig war, gegen die andern Thiere manche Grausamkeiten verübt hatte, und von Allen gefürchtet und geschmeichelt wurde, verlor endlich, durch das Alter gedrückt, seine Kräfte, und sah sich in einen hülflosen und ohnmächtigen Zustand versetzt. Jetzt beschlossen die andern Thiere, da sie ihn nun ohne Gefahr beleidigen konnten, Rache an ihm zu nehmen, und überhäuften ihn unter Spott und Hohn mit Mißhandlungen aller Art. Der Löwe ertrug diese Beleidigungen mit vieler Fassung; als aber auch der Esel kam, und ihm mit seinen Hinterfüßen einen Schlag versetzte, da verließ ihn sein letzter Muth, und seufzend rief er aus: „Dieß ist die empfindlichste Mißhandlung, welche ich erlitten habe!“

Anwendung.

Es ist sehr weise gehandelt, sich alsdann Freunde zu machen, wenn wir noch die Mittel besitzen, sie uns durch Wohlthaten oder Dienstleistungen verpflichten zu können. Ein Mensch, der sich im Reichthum stolz, hart und unfreundlich gegen seine Nebenmenschen betragen hat, wird sich im Unglück vergebens nach einem Freunde oder Theilnehmer in seinen Leiden umsehen. Er wird im Gegentheil, gleich dem Löwen in der Fabel, von Allen verspottet und verhöhnt werden, und der Erbärmlichste und Feigherzigste seiner Feinde wird sich nicht scheuen, ihn zu beleidigen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000564&imgid=00000088.jpg